

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:
1. Illustriertes Sonntagblatt
wöchentlich;
2. Landwirtschaftliche Beilage
(monatlich).

Abonnements-Preis
vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zu-
sendung.

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts



und des Stadtrathes

Pulsnik.

Inserate
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einseitige Cor-
pusseite (ober deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:
Buchdruckerei von A. Babb,
Königsbrück, C. S. Krausche,
Ramen, Carl Dabertow, Groß-
röhrsdorf.
Annoncen-Bureau von Daas
Stein & Bogler, Invalidenten,
Rudolph Roffe und G. R.
Daube & Comp.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Einundfünfzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schulze
in Pulsnik.

Mittwoch.

Ar. 25.

29. März 1899.

Bekanntmachung,

Blutlaus betreffend.

Die Besitzer von Obstbäumen werden hiermit veranlaßt im Laufe des Monats April d. J. eine eingehende Untersuchung der Aepfelbäume auf das Vorkommen der Blutlaus durch einen geeigneten Sachverständigen vornehmen zu lassen.

Die Unterlassung dieser Anordnung wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft, auch erforderlichenfalls die Ausführung der unterlassenen Verteilungsmaßregeln auf Kosten der Säumigen durch einen beauftragten Sachverständigen erfolgen.

Pulsnik, am 22. März 1899.

Der Stadtrath.
Schubert, Bergmstr.

Ortskrankenkasse Pulsnik.

Sonnabend, den 8. April, Abends 7,9 Uhr, findet im Gesellschaftszimmer des Gasthofes zum Herrnhäus die

ordentliche Generalversammlung

statt und werden hierzu die am 5. Januar 1898 gewählten Vertreter mit der Bitte um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen eingeladen.

Tagesordnung.

1. Beschlusfassung über Abnahme der Jahresrechnung auf 1898.

2. Beschlusnahme über Anträge, welche von Mitgliedern der Generalversammlung gemäß § 52, Abs. 4 des Statuts bis zum 4. April eingehen.

Pulsnik, am 27. März 1899.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse.
Reinhold Gude, Vorsitzender.

Rechnungsabluß auf das Jahr 1898.

- | | |
|---|--|
| 1. Mitgliederbestand am 31. Dezember 1898: | Männliche 496, weibliche 189; Summa 685. |
| 2. Erkrankungsfälle (mit Erwerbsunfähigkeit verbunden): | 93, " 25; " 118. |
| 3. Krankheitstage (auf welche Krankengeld gezahlt wurde): | 1469, " 510; " 1979. |
| 4. Sterbefälle: | 6, " -; " 6. |

(Außerdem wurde beim Tode von 1 Ehefrau und 14 Kindern Sterbegeld gezahlt.)

5. Kassenumsatz: Einnahme.

	M.	Pf.
1. An Kassenbestand am 1. Januar 1898	81	29
2. - Zinsen von Kapitalien u. s. w.	325	-
3. - Eintrittsgeldern	207	90
4. - Gesamtbeiträgen	8185	30
5. - Zulagebeiträgen	-	-
6. - Ersparnisse für gewährte Krankenunterstützungen	82	05
7. - von Berufsgenossenschaften u. s. w.	-	-
8. - zurückgezahlten Spareinlagen	-	-
9. - aufgenommenen Vorschüssen	-	-
10. - sonstigen Einnahmen:	534	63
a) im Ganzen		
b) darunter a. d. Besorgung v. Geschäften d. Jnv.- u. A.-B. M. 510.83		

Summa der Einnahmen: 9416 17

Ausgabe.

	M.	Pf.
1. Für ärztliche Behandlung	2864	70
2. - Arzneien und sonstige Heilmittel	1601	24
3. - Krankengelder: a) an Kassenmitglieder	1427	37
b) an Angehörige der Mitglieder	-	-
4. - Unterstützungen an Wöchnerinnen	55	20
5. - Sterbegelder	296	-
6. - Kur- und Verpflegungskosten an Krankenhäuser	348	60
7. - Fürsorge an Reconvaleszenten	-	-
8. - Ersparnisse für gewährte Krankenunterstützung	177	90
9. - zurückgezahlte Eintrittsgelder und Beiträge	20	86
10. - Kapitalanlagen bei Sparkassen	800	-
11. - zurückgezahlte Vorschüsse	-	-
12. - Verwaltungskosten:		
a) persönliche: aa) im Ganzen	1008	06
bb) dar. f. Besorg. v. Geschäften d. Jnv.- u. A.-B. M. 517.86		
b) sächliche: aa) im Ganzen	142	50
bb) dar. f. Besorg. v. Geschäften d. Jnv.- u. A.-B. M. 16.75		
13. - sonstige Ausgaben	111	06

Summa der Ausgaben: 8853 49

Abluß.

An Einnahmen 9416 M. 17 Pf.
Für Ausgaben 8853 " 49 "
Kassenbestand am 31. Dezbr. 1898: 562 M. 68 Pf.

6. Bestand des Gesamtvermögens:

Stammvermögen:		Reservefond:	Betriebsfond:	Außenstände:	Summa:
Ende 1898	11700 M. -	716 M. 28	309 M. 32	12725 M. 60	
- 1897	10889 - 50	-	251 " 15	11661 - 32	
Ende 1898	mehr 810 M. 50	-	mehr 58 M. 17	mehr 1064 M. 28	

7. Verwaltungskosten für Besorgung von Geschäften der Invaliditäts- und Altersversicherung.

a) Einnahme: Vergütung der Versicherungsanstalt und der Stadtgemeinde	251 M. 15
Rückständige Vergütung auf 2. Halbjahr	242 " 32 = 493 M. 47
b) Ausgabe: Persönliche und sächliche Verwaltungskosten	534 " 61
Manco	41 M. 14

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April beginnt das II. Quartal des
Wochenblattes

für Pulsnik und Umgegend,

Amtsblatt des Königl. Amtsgerichts
und des Stadtrathes zu Pulsnik.

Die unterzeichnete Expedition ladet zu recht zahlreichen
Abonnements auf dasselbe ergeben ein und bittet diejeni-
gen geehrten Abonnenten, welche das Blatt durch die Post
beziehen, ihre Bestellungen rechtzeitig aufgeben zu wollen,
damit in der Zustellung keine Unterbrechung eintritt.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Brief-
träger, sowie unsere Stadt- und Landzeitungsboten bereit-
willigst entgegen Hochachtungsvoll

Expedition des Wochenblattes
E. L. Förster's Erben.

Zum 80. Geburtstage des Reichskanzlers.

Fürst Chlodwig zu Hohenlohe Schillingfürst, der Kanzler
des deutschen Reiches und Präsident des preussischen Staats-
ministeriums, vollendet am diesjährigen Charfreitag, am
31. März, sein 80. Lebensjahr. Es kommt nicht häufig vor,
daß Männer in solchen bedeutend vorgerücktem Lebensalter
noch im aktiven Staatsdienste, namentlich aber in so hoher
Stellung, wie in derjenigen des Fürsten Hohenlohe, thätig
sind, als um so seltener stellt sich darum das genannte

Ereignis des 31. März dar. Als Fürst Hohenlohe im
Herbst 1894 vom Kaiser Wilhelm II. zum Nachfolger Ca-
privi's in der Reichskanzlerschaft und gleichzeitig zum neuen
preussischen Ministerpräsidenten an Stelle des Grafen Sulen-
burg erklärt wurde, da durfte der damals 75jährige Staats-
mann bereits auf eine lange und erfolgsegnete Thätigkeit
in den verschiedensten wichtigen Posten zurückblicken. Er
hatte u. A. als leitender Staatsmann Bayerns vom Aus-
gange des Jahres 1866 bis zum März 1870, später als
Botschafter des neuen deutschen Reiches in Paris und dann
als Statthalter von Elsaß-Lothringen gewirkt, und zwar
meistens unter ungemein schwierigen Verhältnissen, deren
Behandlung ein ungewöhnliches Maß von diplomatischer
und staatsmännischer Begabung und Geschicklichkeit erforderte.
Er wäre deshalb wahrlich berechtigt gewesen, die ihm in der
ernsten politischen Krisis des Herbstes von 1894 gewordene
kaiserliche Berufung in die oberste Regierungsstelle des Reiches